

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Flustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. In amtlichen Teilen die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 127.

Sonnabend, den 26. Oktober

1907.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien

Wittwoch, den 30. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale des alten Rathauses.

Eibenstock, den 25. Oktober 1907.

Der Bürgermeister.
Hesse.

Der Stadtverordnetenvorsteher
G. Diersch.

Tagesordnung:

Verabschiedung im alten Rathause.

Das Programm für die Rathauseinweihung

am Mittwoch, den 30. Oktober 1907, wird nachstehend veröffentlicht:

- I. Vormittags 11 Uhr** Verabschiedung im Sitzungssaale des alten Rathauses für die Mitglieder der städtischen Kollegien.
 - II. Vormittags 11^{1/2} Uhr** Schlüsselübergabe am Haupteingang und Weiheakt im Sitzungssaale des neuen Rathauses.
 - III. Nachmittags 1^{1/2} Uhr** öffentliches Festessen im Saale des Gesellschaftshauses „Union“.
 - IV. Nachmittags 6^{1/2} Uhr** Festbeleuchtung des neuen Rathauses und Blazmusik im Rathausplatz (bei günstigem Wetter).
- Die städtischen Gebäude werden **Flaggenschmuck erhalten**. Wir bitten unsere

Bürgerchaft, auch ihrerseits durch eine **allgemeine Besetzung der Häuser** den Anblick der Stadt festlich und gastlich zu gestalten.

Stadttrat Eibenstock, den 21. Oktober 1907.

Hesse.

Müller.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit hierorts Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis zum **16. November 1907** bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften usw.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Der Gemeindevorstand zu Schönheide.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Während der verfloffenen Woche konnte Deutschlands Kaiserin auf 49 Jahre eines reichgesegneten Lebens zurückblicken. Wohl selten umspannt ein Menschenleben eine solche Fülle von Taten und Werken bewahrender, helfender, rettender Christenliebe, wie sie schon das bisherige Leben, Wirken und Schaffen unserer Kaiserin in sich schließt. Der Dank hierfür hat denn auch an ihrem letztverfloffenen Geburtstagsfeste wieder in zahllosen begeisterten, allen Schichten und Ständen des deutschen Volkes entflammenden Huldigungen seinen spontanen Ausdruck gefunden.

— Der „Königlichen Zeitung“ wird von den neuen Marineforderungen aus Berlin gemeldet, gegenüber anderweitigen Mitteilungen scheint es festzustehen, daß das Flottengesetz von 1900 nur eine Abänderung dahin erfahren solle, daß die Lebensdauer der Linienfahrzeuge von 25 auf 20 Jahre herabgesetzt wird. Eine Verringerung an der Gesamtzahl der im Flottengesetz vorgesehenen Linienfahrzeuge und Panzerkreuzer scheint nicht bevorzustehen. Dagegen lasse sich die Vermehrung der im Flottengesetz nicht besonders aufgeführten Unterseeboote angesichts des Verhaltens der übrigen europäischen Seemächte nicht mehr von der Hand weisen. Die Erfüllung vielfach erhobener, sehr weitgehender Wünsche für den Flottenausbau dürfte jedenfalls nicht beabsichtigt werden, sodaß auch die Mehrforderungen einen beschränkten, auf eine Reihe von Jahren zu verteilenden Umfang haben würden.

— Die neuen Fünfmärkstücke. Nachdem die Erwägungen an den zuständigen Stellen nunmehr abgeschlossen sind, steht, wie die „Berl. N. N.“ hören, die Entscheidung in der Fünfmärkstückfrage im Laufe nächster Woche zu erwarten.

— Rußland. Aus Rußland kommen sensationelle Meldungen über ein geplantes, aber vereiteltes Attentat gegen den Zaren. 27 Werk von Petersburg entfernt führten Jagdbunde in der Nähe des Schienenweges bei Pawlowsk einen Jäger zu einer mit Stroh, Erde, Lehm und Planen bedeckten Stelle. Beim Abräumen fand man verschiedene Grabinstrumente und stieß auf 2 Männer, welche damit beschäftigt waren, eine Mine zu graben. Die Leute trugen Pläne für diese Mine bei sich; ferner fand man bei ihnen Telegramme von Komplizen, in denen diese sich nach dem Gange der Arbeiten erkundigten. Die Männer wurden verhaftet und der Gendarmerie in Jaroslaje Selo übergeben.

— Holland. Die Haager Konferenz ist zu Ende. Länger als vier Monate, vom 15. Juli bis 19. Oktober, haben diesmal die Vertreter von 44 Staaten im Haag getagt, während die erste Konferenz kaum zweieinhalb Monate gedauert hat. Mit Befriedigung darf Deutschland auf den Verlauf dieser zweiten Konferenz zurückblicken. Es ist ihm gelungen, das Intriguenspiel seiner Gegner zu durchkreuzen, und an den positiven Ergebnissen der Konferenz haben seine Vertreter in hervorragendem Maße mitgewirkt. Man tut unrecht, diese Ergebnisse, die zum Teil hinter den Türen der Kommissionszimmer zustande kamen, allzu gering zu veranschlagen. Angesichts der großen Schwierigkeiten, denen jeder Versuch, internationales Kriegsrecht zu schaffen, ausgesetzt ist, sind sie keineswegs so ganz geringwertig. Als wertvolle Erregungspunkte zu werden: die Ausdehnung des Genfer Konvention auf den Seekrieg, die Verbesserung des Abkommens von 1864 über die Gebrauche des Landkrieges, die Vereinbarung über die Besetzung offener Städte und Häfen durch Seestreitkräfte, die Festsetzung, daß kriegerischen Maßnahmen eine Kriegserklärung oder ein Ultimatum vorhergehen müsse, und endlich Bestimmungen über die Eintreibung von Forderungen, was namentlich die mittel- und südamerikanischen

Staaten angeht. Nicht geblüht sind dagegen, wie von vornherein feststand, die Verhandlungen über Abrüstung und Schiedsverfahren; hier einigte man sich auf unverbindliche Formeln. Die Konferenz soll von Zeit zu Zeit wieder zusammentreten, doch wurde ein Beschluß über eine bestimmte Periodizität nicht gefaßt.

— Haag, 24. Oktober. Wie nunmehr amtlich bekannt gegeben wird, trifft der deutsche Kaiser am 20. November in Amsterdam auf seiner Yacht „Hohenzollern“ ein und wird im dortigen Königl. Schloß an einem ihm zu Ehren veranstalteten Diner teilnehmen. Die Abreise nach dem Haag erfolgt abends.

— Frankreich. Der russische Minister des Aeußern Iswolski erklärte, wie aus Paris gebracht wird, einem Berichterstatter des „Matin“, Rußland brauche Ruhe; es wolle keine Abenteuer; es verfolge eine friedliche Politik. Er freute sich sagen zu können, daß in seinen Unterredungen, die er in der letzten Zeit mit Staatsoberhäuptern und Staatsmännern verschiedener Staaten gehabt habe, überall derselbe Wille und Wunsch zum Ausdruck kamen, in guter Freundschaft und Nachbarschaft zu leben, und eine Politik zu verfolgen, die den Völkern Glück und Wohlfahrt verschaffe.

— Italien. Die unglücklichste südlichste Provinz Italiens, Calabrien, die schon oft der Schauplatz von verheerenden Erdbebenkatastrophen gewesen ist, ist von neuem heimgesucht worden. Viele Ortschaften sind tatsächlich zerstört, Kirchtürme und eine große Anzahl Häuser, die bei dem Erdbeben von 1906 eingestürzt und wiederaufgebaut waren, liegen wieder in Trümmern.

— Rom, 24. Oktober. Auch Sizilien ist von starken Erdstößen heimgesucht worden. In dem aus der Sarazenenzeit bekannten Städtchen Gerace stürzte die uralte Kathedrale, sowie ein berühmter Turm ein. — In Messina bemächtigte sich der Einwohner eine Panik. — In vielen Orten wagten die Leute nicht die Nacht in den Häusern zuzubringen. Die Straßen und Plätze Messinas sind voll ängstlich erregter Menschen. Viele beginnen ihre Habseligkeiten in das Freie zu schaffen. Das Unglück ist um so größer, als die Nachwehen des letzten Erdbebens noch nicht überwunden sind.

— Reggio di Calabria, 24. Oktober. In dem Flecken Sopardo bei dem Passenort Diancosso sind durch das gestrige Erdbeben 1 Mann und 1 Kind getötet, 2 Männer und 1 Kind schwer verletzt worden. In der Gemeinde Sant Flario del Jonio, wo viele Häuser eingestürzt sind, wurden 5 Personen getötet und 6 verwundet. Der Ort Ferruzzano ist vollständig zerstört. Unter den Trümmern liegen 200 Tote und zahlreiche Verletzte.

— Turin, 24. Oktober. Nachträglichen Informationen zufolge liegen zahlreiche Personen in Calabrien unter den Trümmern der eingestürzten Wohnhäuser begraben. Nach dem Erdbeben gingen starke Regengüsse nieder, wodurch die Aufregung in der Bevölkerung noch verschlimmert wurde.

— Spanien. Madrid, 24. Oktober. Die jetzt schon einen Monat andauernden sinistralen Regengüsse verursachen fortgesetzte Ueberschwemmungen in Catalonien und Aragon. Gestern trat auch der Ebro über seine Ufer und überschwemmte Tortosa bis zur Kathedrale. Ein von Valencia kommender Zug soll in den Ebro gestürzt sein. Es ist ein Hilfszug mit Behörden abgegangen.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide, 22. Oktober. Montag nacht stalteten Diebe dem Ruhbergrestaurant einen Besuch ab. Nachdem sie gewaltsam in die Räumlichkeiten eingedrungen waren,

stahlen sie, was ihnen in die Hände fiel, als Schnaps, Fleisch- und Wurstwaren u. a. m. Der Pächterin, Witwe Brückner in Stützengrün, erwächst ein erheblicher Schaden. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

— Hundshübel, 22. Oktober. An Stelle des nach Römheld (Sachsen-Meiningen) berufenen Herrn Lehrers Hofmann ist als eine neue Lehrkraft Herr Lehrer Frigische durch Herrn Pfarrer Barthel eingewiesen worden, für den verstorbenen Herrn Gemeindefassierer Gnüchel wurde als solcher in der letzten Gemeinderatssitzung Herr Hausbesitzer Lochmann gewählt.

— Blaumenthal, 22. Oktober. Dem Wirt Herrn Goldhan wurde vor einiger Zeit ein fast neuer gelb angegrüener wertvoller Handwagen aus dem unverschlossenen Hofe verächtlos gestohlen. Den Bemühungen der Gendarmerie ist es nun gelungen, den Dieb in Sofa zu ermitteln. Der Wagen konnte dem rechtmäßigen Besitzer wieder zugestellt werden; der Dieb sieht seiner gerichtlichen Bestrafung entgegen.

— Dresden, 23. Oktober. Das königliche Hoflager wird voraussichtlich am 5. November von Bismarck nach dem königlichen Residenzschloß verlegt. Se. Majestät begibt sich, wie verlautet, von da an zu einem 14tägigen Aufenthalt nach Lavis, während die Prinzen und Prinzessinnen im Residenzschloße Wohnung nehmen.

— Dresden, 23. Oktbr. Von den fünf Zehnteln des großen Loses, die nach hier gefallen sind, wurden drei Zehntel in vielen Abanteilen von minder bemittelten Leuten gemeinschaftlich gespielt. Die beiden anderen Zehntel wurden wohl in den Kassenschrank der Kollektion wandern, da darüber das größte Stillschweigen beobachtet wird. — Die nach Chemnitz gefallenen fünf Zehntel vom großen Los und der Prämie wurden von Leuten gespielt, die das Geld sämtlich gut gebrauchen können. So haben ein alleinstehendes Fräulein, ein Fabrikarbeiter je ein Zehntel gespielt, ein anderes wurde in 50 Teilen von 29 Frauen von Mitgliedern des Deutschen Kriegervereins „König Albert von Sachsen“ gespielt usw.

— Chemnitz. Im Sanatorium „von Zimmermannsche Stiftung“ traf dieser Tage aus Rußland ein Kurgast ein, der nahezu 600 Pfund wiegt. Der Mann ist 30 Jahre alt, Doktor der Rechte und Rechtsanwalt. Um eine weitere Körperzunahme zu verhindern, betreibt der Doktor seine Kur sehr eifrig, nimmt tägl. stundenlang Luftbäder und läßt sich auch täglich kräftig massieren, wobei aber die beiden Masseure mehr an Körpergewicht abnehmen, wie der Doktor; denn bei seinem Körperumfang muß ganz anders zugefaßt werden, als bei jedem andern Sterblichen.

— Annaberg, 23. Oktober. Als eine erstaunliche Leistung in der Pfropfkunst muß es bezeichnet werden, wenn es gelingt, von einem einzigen Baume fünfzehn der verschiedensten Birnenarten zu ernten, wie dies dem Apotheker E. Apian-Bennewitz am Markt hier möglich war. Der betreffende Baum trägt Bergamott-, Butter-, Forellen-, Rettichbirnen und wie die Sorten sonst alle heißen, und zwar in einer Qualität, die an Vorzüglichkeit nichts zu wünschen läßt. Jede Birne für sich hat ihren eigenen großartigen Geschmack.

— Schneeberg, 23. Oktbr. Mit der Frage einer besseren Eisenbahnverbindung zwischen dem oberen Erzgebirge und dem Vogtlande beschäftigte sich nun gestern abend auch eine hier abgehaltene Versammlung von Bewohnern der Städte Schneeberg, Neustädtel und Umgebung. Im Gegensatz zu der am Sonntag in Bärenwalde stattgehabten Versammlung war die Stimmung der gestern Anwesenden vorwiegend für eine direkte Verbindung zwischen Schneeberg-Neustädtel und Plauen. Da